Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 69 (2011)
Heft: 364

Artikel: Kaiserwetter am "Tag der Astronomie" : im Einsatz für die Sterne
Autor: Krein, Walter / Griesser, Markus / Bersinger, Walter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-897215

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

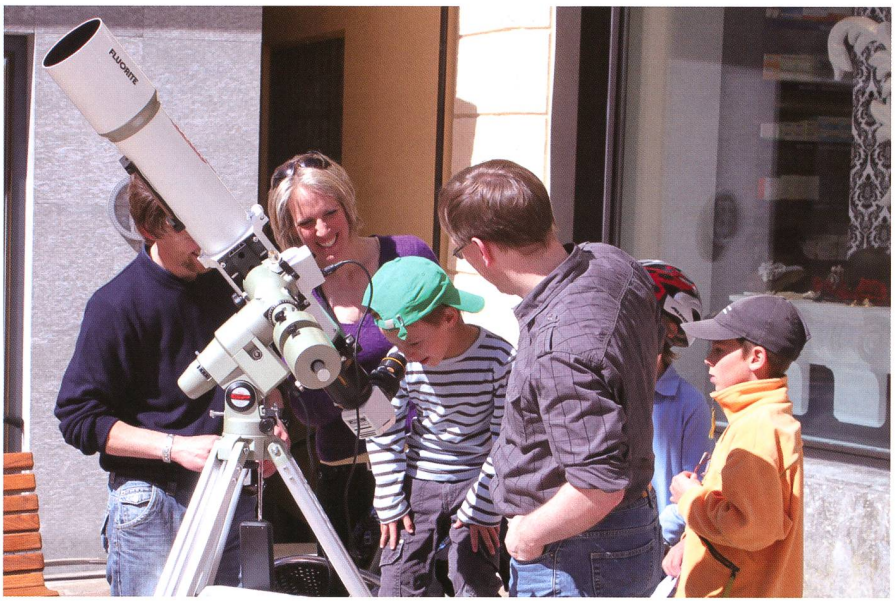
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kaiserwetter am «Tag der Astronomie»

Im Einsatz für die Sterne

Von Walter Krein, Markus Griesser & Walter Bersinger

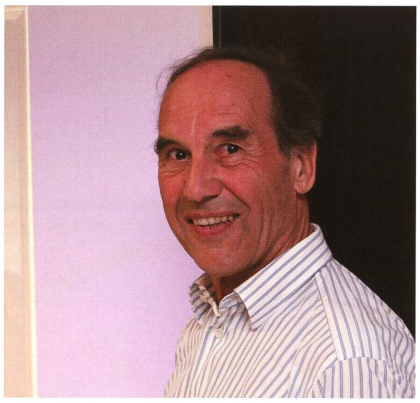
Hunderte von Schaulustigen strömten in die öffentlichen Sternwarten oder nutzten die Gelegenheit, auf einem Dorfplatz einen Blick durch ein Fernrohr zu werfen. Nicht weniger zahlreich waren an den einzelnen Veranstaltungsorten unermüdliche Hobbyastronomen, meist von Morgen bis tief in die Nacht hinein präsent, ehrenamtlich, im Einsatz für die Sterne. Belohnt wurden sie von einem Traumtag ohne eine einzige Wolke am Himmel.



Astronomie mitten in St. Moritz. Neben der Sonne waren auch Venus und der zunehmende Mond am Fernrohr zu bestaunen. (Foto: Walter Krein)

Der Schweizerische Tag der Astronomie fand diesmal am Samstag, 9. April 2011 statt und stiess in der Bevölkerung einmal mehr auf reges Interesse. Das wolkenlose und warme Frühlingswetter begünstigte klar Freiluftverstaltungen, etwa Strassenastronomie wie in St. Moritz, oder lockte Heerscharen von Besuchern in die diversen offenen Sternwarten.

Der Verein Sternwarte Rotgrueb Rümlang (VSRR) wählte für einmal eine wetterunabhängige Veranstaltung: Eine Buchvorstellung als Innenveranstaltung in der Bibliothek Rümlang mit Prof. Harry Nussbaumer, der über sein neuerschienenes Buch «Revolution am Himmel» referierte (Das Buch wurde in ORION 1/11 vorgestellt). Wäre eine Beobachtungsveranstaltung in der Sternwarte angesagt worden, so hätte es bestimmt in Strömen geregnet. Das fast schon sommerliche Prachtswetter, vielleicht aber auch die nicht ganz geeignete Tageszeit (11:00 bis 13:00 Uhr), waren denn auch gewiss die Gründe dafür, dass sich der Ansturm in Grenzen hielt. Etwa zwei Dutzend Gäste lauschten mit Interesse den lebendigen Ausführungen des Buchautors über die Kopernikanische Wende vor etwa 400 Jahren. Vom herrlichen Wetter konnten die Gäste zwar nicht astronomisch, dafür aber mit einem Apéro im Freien vor der Bibliothek profitieren.



Prof. Harry Nussbaumer zu Gast in Rümlang. (Foto: Walter Bersinger)

Der Winterthurer Eschenberg glich einem Ameisenhaufen

Ab 14:00 Uhr herrschte auf dem Eschenberg ein ständiges Kommen und Gehen. Erfreulich viele Familien benutzten das Bastelangebot für Kinder. Unter kundiger Anleitung der Winterthurer Astronomen entstanden weit über 100 drehbare Sternkarten. Und die Kinder lernten dann gleich noch, wie man diese einfachen Karten einsetzt. Und mit den zusätzlich grosszügig verschenkten nachtleuchtenden Sternkarten des Nordhimmels wird gar so manches Kind vor dem Zubettgehen zuhause noch kurz den Grossen Himmelswagen gesucht und – wer weiss – auch den viel lichtschwächeren Drachen gleich daneben gefunden haben.

Doch auch die Sonnenbeobachtungen mit einem Wasserstoff-Spezialfilter waren ein eindrückliches Highlight für viele Gäste. Dank der besonderen Technik waren auch zahlreiche Protuberanzen, also mehr als 20'000 Kilometer hohe Gasauswürfe, am Sonnenrand zu erkennen. Und viele Besucher waren geradezu geschockt zu erfahren, dass unsere Sonne in jeder Sekunde ihres Daseins über vier Millionen Tonnen ihres Körpers in Form von Licht und Wärme in den Weltraum abstrahlt!

Hervorragend besucht war auch der Planetenweg, der – abgehend von der Sternwarte und dem dort zusätzlich installierten Kleinteleskop – in der handlichen Distanz von rund 700 Metern massstabgetreu die Grössenverhältnisse im Sonnensystem dargestellte. Die Demonstratorin, die mit ergänzenden Materialien und viel Herzblut dieses Angebot betreute, war insgesamt vier Mal mit grösseren Besuchergruppen auf diesen rund anderthalbstündigen Wanderungen unterwegs.

«Seht ihr das kleine Kügelchen? – Hier sind wir zu Hause». – Der Planetenweg vor der Sternwarte Eschenberg im Massstab 1 : 10 Milliarden. (Foto: Markus Griesser)

Fantastische Mondoberfläche

Nach dem Dämmerungseinbruch stand dann klar die breite Mondsichel im Zentrum des Interesses. Das Linsenteleskop der Sternwarte Eschenberg präsentierte mit seiner Hochleistungsoptik die kraterüberzogene Oberfläche des Erdtrabanten gestochen scharf. Die je 90 km grossen Krater Cyrillus, Theophilus und Catharina begeisterten mit ihrer abgestuften Karterrändern und den deutlich erkennbaren Zentralbergen ganz besonders. Doch auch Saturn mit seinem Ringsystem und den aktuell sichtbaren vier Monden zeigt sich in einer Klarheit, die einzelne Besucher fragen liess, ob da im Rohrinneren nicht ein eingespiegeltes Foto sei! Am benachbarten „Friedrich-Meier"-Teleskop erläuterte der Leiter der Sternwarte am Computer, wie man erdnahe Kleinplaneten aufspürt, fotografiert und die addierten Bilder dann vermisst: Wissenschaft in der direkten Anschauung. Und auch wenn es zeitweilig eng wurde auf der Beobachtungsplattform der Winterthurer Sternwarte, war neben der Geduld auch die Freude der Gäste gross.

Zwischen den Baugespannen, wo der Anbau an die bestehende Bülacher Sternwarte entsteht, wird für einmal «Gastronomie» betrieben. (Foto: Thomas Baer)

Gelebte Ehrenamtlichkeit

Gegen Mitternacht lichtete sich die Reihen und so wurde es zum Ausklang zeitweilig philosophisch: Interessierte Gäste konnten wieder mal die Grundlagen der Astrologie kritisch hinterfragen, das Leben und Sterben im Reich der Sterne wurde betrachtet und auch die Kosmologie, die so schwer verständliche Lehre über das Universum als Ganzes, flackerte da und dort zu spätabendlicher Stunde in Gesprächsfetzen auf.
Nach einem 12-stündigen praktisch pausenlosen Einsatz war das Demonstratenteam der Winterthurer Sternwarte um 1 Uhr früh fertig mit dem Rückbau und entsprechend müde. Und es darf doch auch wieder mal erwähnt werden, dass alle Sternwarte-Betreuer ihren Einsatz freiwillig und ehrenamtlich leisten. Dies seit mittlerweile 32 Jahren und natürlich erst recht im europäischen Jahr der Freiwilligenarbeit.

Tag der «Gastronomie» in Bülach

Da die Schul- und Volkssternwarte Bülach für den bald bevorstehenden Umbau vorbereitet wird, zügelten die Mitglieder Astronomischen Gesellschaft Zürcher Unterland AGZU ihre mobilen Fernrohre kurzerhand an die Kantonsschule nach Bülach. Obwohl etwas ausserhalb des Städtchens gelegen, pilgerten erfreulich viele Astronomieinteressierte auf den Pausenplatz vor dem Schulgebäude.
Für die Mitglieder der AGZU wurde abends ein letztes Mal der Grillplatz im Freien hinter der «alten» Sternwarte in Betrieb genommen, bevor im Juni dann die Bagger für den An- und Umbau auffahren werden. Während der Hauptbauphase werden die Teleskopspiegel für einige Monate ausgebaut und in der Zwischenzeit in Balzers neu bedampft.

Markus Griesser & Co.
Leiter der Sternwarte Eschenberg
in Winterthur
Breitenstrasse 2
CH-8542 Wiesendangen